

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 59
Titel: Das machen wir - Kinder an die Macht (20 S.)

Produktinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>

Das machen wir – Kinder an die Macht

Inhaltsverzeichnis

Seite



Wissensvermittlung & Einstieg

- Selbstorganisation – Ein Bericht aus der Praxis
- Ideen sammeln und umsetzen

3
6

Sinne & Wahrnehmung

- Gemeinsam entdecken

8



Töne & Klänge

- Lasst uns tanzen!

11



Kunst & Kreativität

- Freies Gestalten im Künstleratelier

13



Spielen & Darstellen

- Fantasiegeschichten im Puppentheater

15



Traditionen & Zusammenleben

- Meine Meinung – deine Meinung

17



Bonusmaterial

- Die Welt ist spannend! – Portfolio
- Meine Meinung ist wichtig! – Portfolio

19
20

VORSCHAU

Bildnachweis:

S. 7: clker.com, bearbeitet
S. 10: ariesa66/pixabay.com
S. 12: mcconnmam/pixabay.com
S. 14: Weinstock/pixabay.com
S. 15: antranas/pixabay.com
S. 18: Nemo/pixabay.com
Bonusmaterial, S. 19 und 20: Nemo/pixabay.com



Selbstorganisation – Ein Bericht aus der Praxis

Selbstorganisation wird immer mehr zum Schlagwort. Es ist etwas, das man lernen kann, das man gewohnt ist und das Kindern schon im Kindergartenalter durchaus vertraut sein kann. Der folgende Praxisbericht soll Ihnen einen ersten Einblick in das Thema geben. Sicherlich klingen die einen oder anderen Ansätze plausibel und sind es wert, ausprobiert zu werden.

Demokratie und Selbstorganisation im Freinet-Kindergarten Prinzhöfte

Demokratie und Selbstorganisation:

Selbstorganisation heißt nicht alleine „Ich organisiere mich selbst“, sondern vielmehr „Wir organisieren gemeinsam unser Zusammenleben, unser Lernen von- und miteinander“. In einer Gruppe kommt meist eine Vielfalt an Interessen, Begabungen, Aktionswünschen zusammen. Damit diese Möglichkeiten zu einem gemeinsamen Feuerwerk der Kreativität werden können, bedarf es der Absprache, was, wer mit wem, wo, womit und wann tun möchte.

Damit die Gruppe sich nach den Bedürfnissen aller ihrer Mitglieder organisieren kann, braucht sie einen Ort, eine Zeit, ein Mittel, wie das geschehen kann, die Fähigkeit und die soziale Kompetenz, dieses zu tun, und demokratische Grundstrukturen.

Ort der Selbstorganisation:

Der Morgen beginnt mit dem Sammeln unserer Ideen für den Tag. Die Kinder malen dazu Karten und lassen sich, da sie zumeist selbst noch nicht schreiben können, von den Erwachsenen den Inhalt oder den Namen ihrer Idee darauf schreiben. Sie machen entweder ganz alleine eine Ideenkarte oder tun sich bereits mit anderen zusammen und malen eine gemeinsame Ideenkarte.

Die Leitung des Morgenkreises hat ein Kind, der sogenannte „Häuptling“. Das Häuptlingskind bekommt die Karten und heftet sie an ein Brett an der Wand. Wenn alle Ideen abgegeben sind, kommen wir alle noch einmal zusammen, um noch offene Fragen zu klären: „Braucht jemand noch Hilfe bei seiner Idee?“ und „Hat jemand eine Frage oder eine Sage?“ sind die entscheidenden Fragen, die vom Häuptling gestellt werden.

An zwei Tagen gibt es zwei **kleine Erzählkreise**, in denen sehr gerne fantasievolle oder wahre Geschichten erzählt werden.

An einem Tag findet der sogenannte **Klärkreis** statt, in dem – wie bereits der von den Kindern gefundene Name sagt – wichtige Klärungen aller Art der Inhalt der Zusammenkunft sind. Dabei geht es um Dinge, die man mit allen klären möchte. Eine dafür vorgesehene Pinnwand bietet allen Gruppenmitgliedern die Möglichkeit, ihr wichtiges Anliegen aufschreiben zu lassen, damit es nicht vergessen wird. Auf die Vorderseite der Karte kommen die Namen der Kinder, die das Anliegen haben. Hilfreich ist dabei auch die Verwendung von Namenskürzeln, die es den Kindern sehr bald ermöglichen, selbst die Vorderseite ihrer Karte zu beschriften.

An einem anderen Tag haben wir unsere **Fragerunde**, in der über Fragen nachgedacht werden kann, wie „Können Tiger auf Bäume klettern oder springen?“, „Wie kommen die Blumen und wie gehen die Blumen weg?“ und „Wie können die Pinguine über Eis watscheln?“.



Das machen wir – Kinder an die Macht

Wissensvermittlung & Einstieg

Die hier beschriebene Verlaufsform der Zusammenkünfte ist keine für alle Zeiten vorgeschriebene Form, sondern unterliegt immer wieder Wandlungen, die den Bedürfnissen der jeweiligen Gruppe angepasst sind und die in einem gemeinsamen demokratischen Prozess entwickelt werden.

Wichtig dabei ist nur, dass ein prinzipieller Ort für unsere Selbstorganisation immer vorhanden und nicht beliebig ist. Der Ablauf dieser Zusammenkünfte ist aber gar nicht prinzipiell, sondern an unsere Bedürfnisse angepasst, und wenn diese anders sind, muss auch der Inhalt anders sein, damit es kein rein formaler Akt wird, sondern ein wirkliches Bedürfnis bleibt.

Funktion des Häuptlings:

Die Funktion des Häuptlings ist in vielerlei Hinsicht von großer Bedeutung. Der Häuptling erfährt unmittelbar, was Leitung in einem demokratischen System bedeutet – er hilft der Gruppe, ihre Bedürfnisse zu verwirklichen, und setzt seine Interessen nicht auf jeden Fall durch. Häuptling sein heißt nicht „Bestimmer“ sein, sondern Organisationschef im Sinne des Ganzen.

Andererseits gibt diese Rolle aber auch dem Einzelnen die Möglichkeit, einmal ganz deutlich als zentrale Person einer Gruppe zu wirken, sie lässt ihn gewissermaßen wachsen. Die Häuptlingsposition ist bei den Kindern sehr beliebt.

Aufgabe der Erwachsenen in der Selbstorganisation:

Die Aufgabe der Erwachsenen besteht sowohl darin, die einzelnen Kinder in ihrem Wachstumsprozess zu unterstützen, als auch darin, die „Vogelperspektive“ einzunehmen und – wenn nötig – im Sinne des Ganzen zu intervenieren. Wichtig für sie ist es, folgende wesentliche Grundqualitäten bei sich selbst zu entwickeln:

- Die Sprache der Kinder sowohl verstehen als auch sprechen zu lernen. Kinder haben ihre eigene Sprache mit ihrem eigenen Bedeutungshintergrund, den es für uns Erwachsene wieder zu erlernen und zu verstehen gilt, ohne dabei wieder selbst zum Kind werden zu können und zu sollen.
- Das andere Zeitempfinden der Kinder berücksichtigen und bei sich selbst die hohe Qualität der Geduld entwickeln.
- Teamfähigkeit entwickeln, das heißt, nicht der „Bestimmer“ zu sein, sondern jeden Einzelnen im Wachstumsprozess zu unterstützen und im gemeinsamen Handeln als Gruppe demokratische Prozesse zu fördern.
- Die eigenen erworbenen inhaltlichen Fähigkeiten, das intellektuelle und praktische Wissen auf eine für Kinder in diesem Alter erfahrbare Weise prinzipiell zur Verfügung stellen. Die Kinder selbst entscheiden aber, wann für sie der Zeitpunkt für welche Lernerfahrung ist.
- Ein Gespür für die Bedürfnisse des Einzelnen und der Gruppe entwickeln.

Dies alles zeigt, dass auch bei den Erwachsenen eine hohe Weiterentwicklungs- und Lernbereitschaft im Sinne eines lebendigen Prozesses vorhanden sein muss, wobei nicht Perfektion, sondern Offenheit, Sensibilität und die Bereitschaft, aus eigenen Fehlern zu lernen, im Vordergrund stehen. Reflexion nimmt im Team der Erwachsenen eine bedeutende Rolle ein.